

Kleiner Vogel als Spinnenjäger

Gärtnern für Gartenvögel: Gartenbaumläufer wirken durch ihr baumrindenartiges Gefieder unauffällig

Das Thema

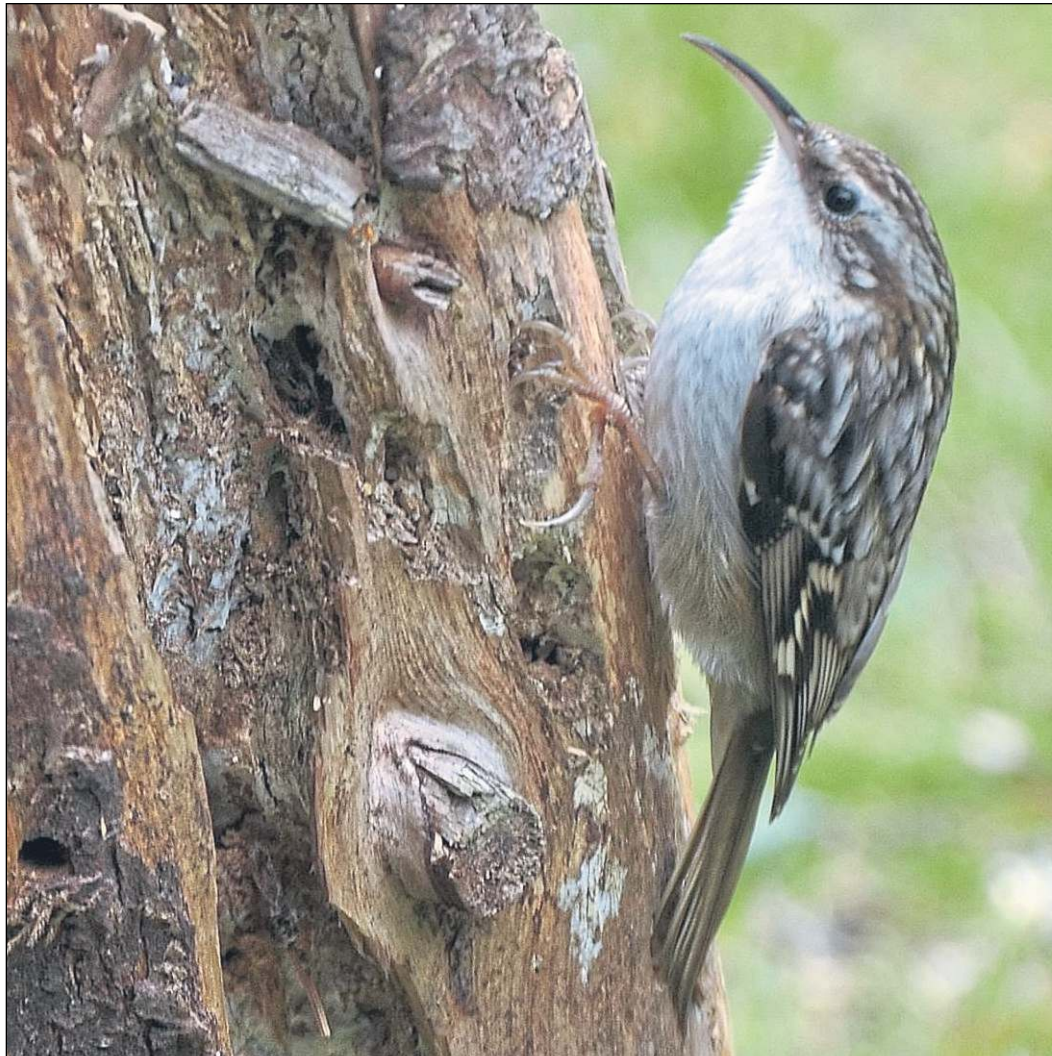
Vögel sind muntere Gesellen, erfreuen mit ihrem Gesang und sind wichtig für ein gesundes Gleichgewicht im Garten. Was Gartenfreunde tun können, um ihr kleines Paradies auch zum Zuhause für Meise, Fink, Spatz und Co. werden zu lassen, lesen Sie in unserer aktuellen WLZ-Serie.

Von Dieter Bark

WALDECK-FRANKENBERG.

Ein aufmerksamer Naturfreund entdeckte Ende Oktober in der alten Streuobstwiese in Mengershausen am Hang zwischen Viadukt und Luisenmühle einen kleinen unscheinbaren Vogel mit gebogenem dünnen Schnabel, der einen alten Obstbaum von unten nach oben in Spiralen erkletterte und zwischen der dicken Borke nach Insekten stocherte. Der Vogel sei auch nicht scheu und habe einen Partner.

Ich begleitete den für den alten Obstgarten zuständigen Beobachter Ralf Kämmerer aus Mengershausen und fand meine Vermutung bestätigt, dass es sich um Gartenbaumläufer handelte. Durch ihr baumrindenartiges Gefieder werden die Baumläufer auch von geübten Naturbeobachtern meist übersehen. Es gibt auch noch einen Waldbaumläufer, der im Aussehen



Zierlich: Den Gartenbaumläufer fotografierte der Naturfotograf Dieter Bark in Mengershausen. Auf der Gartenbaumrinde fällt der kleine Insektenjäger kaum auf.

Foto: Dieter Bark

kaum zu unterscheiden ist. Nur ihre Rufe – und ihre Verbreitungsgebiete – sind verschieden.

Die kleinen Insektenjäger flogen von Baum zu Baum und bewegten sich um jeden Stamm spiralförmig aufwärts und fanden ständig Futter in

Rindenritzen. Da ich ganz in der Nähe geduldet wurde, konnte ich mit dem Glas feststellen, dass es meistens Spinnen waren.

Baumläufer bauen ihre Nester gern in Baumspalten und hinter dicker Rinde. Manchmal auch hinter der Holzver-

kleidung alter Gartenhütten und Holzställe.

Die eher scheuen und wenig geselligen Gartenbaumläufer bleiben in der kalten Jahreszeit bei uns. An Futterstellen erscheinen sie jedoch selten – wenn doch, dann nehmen sie Fettahrung auf.

PRAXISTIPP

Meistens zwei Bruten im Jahr

Gartenbaumläufer nisten gern in Spalten alter Bäume, für gewöhnlich zwei bis vier Meter über dem Boden. Als Nistmaterial wählen sie verwitternde Blattstängel, Holzstückchen, feine Reiser und Bastfasern sowie Spinnweben. Sie brüten von Mitte April bis Ende Juni oder Juli.

Meistens gibt es pro Jahr zwei Bruten mit fünf bis sechs Eiern. Bebrütet wird das Gelege rund 15 Tage, im Nest behütet werden die Jungen anschließend noch rund zwei- bis zweieinhalb Wochen.

Wer Gartenbaumläufer ein wenig unter die Federn greifen möchte, kann das mit speziellen Baumläufer-Nistkästen tun. Sie haben seitliche Öffnungen, in die die kleinen Vögel vom Baumstamm aus hinein klettern. Ungern steuern sie ihr Nest fliegend an.

Die Bäume, an denen ein solcher Kasten befestigt wird, sollten eine grobe Rinde besitzen, weil sie von den Gartenbaumläufern eben auch zur Nahrungssuche aufgesucht werden.

Dass an Bäumen und im Garten nicht gespritzt werden sollte, damit der Baumläufer genügend Nahrung findet, versteht sich von selbst. (md)